



**Rundbrief Nr. 14 - Juni 2023**

Von Sandra Wechner - An Schulen gemeinsam gegen sexuelle Gewalt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Engagement und Teamwork



*Die lange Nacht der Museen im Mai, die Leute standen mitunter Schlange um ihren Namen in Braille und Gebärdensprache zu lernen.*

Liebe Alle,

ich bin gespannt was die zweite Hälfte dieses Jahr noch so alles auf Lager hat. Denn die ersten Monate hatten es in sich und ich hätte nichts gegen eine etwas ruhigere Phase. Auch würde ich mich freuen, wenn ich die Möglichkeit bekäme, mich wieder ein wenig mehr auf die eigentlichen Ziele meines Einsatzes zu konzentrieren, statt ständig als Feuerlöscher unterwegs sein zu müssen. Doch die Aussichten sind vielversprechend. Es scheint, als biete sich mir doch noch die Chance am neuen Fünfjahresplan der Institution mitzuarbeiten. Und hoffentlich reicht die Zeit auch für die Systematisierung der Methodologie des «Universo de las emociones», die mir persönlich am Herzen liegt.

**Kontaktadresse** - Sandra Wechner

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

sandra.wechner@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 14 - Juni 2023

Von Sandra Wechner - An Schulen gemeinsam gegen sexuelle Gewalt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Während ich diesen Rundbrief verfasse, habe ich mein 6-jähriges Jubiläum bei Comundo und bin dankbar für die Chance hier in Bolivien meinen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten. Leicht ist es nicht, wie ihr auf den nächsten Seiten lesen könnt; aber es ist eine ständige Lehr- und Lernerfahrung die einmalig ist.

## Teammanagement

Die Koordination im Team ist eine ständige Herausforderung, vor allem die Planung mit unserem Teamleiter. Nicht weil er schlechte Absichten hat, wie vielleicht manch andere, sondern eher, weil seine Vorsätze zu idealistisch sind und unmöglich in die Tat umzusetzen. Zu allem sagt er Ja, hat aber im nächsten Moment bereits vergessen, was er abgemacht oder versprochen hat. Die Umsetzung überlässt er uns - und bringt uns so manchmal zum Verzweifeln.



*Unsere Monatsplanung - ein wenig ausgebucht*

Immerhin haben wir es mit vereinten Kräften geschafft monatliche Teamsitzungen zu etablieren, mit der Idee unsere Planungen zu koordinieren. Nur um am nächsten Tag bereits die Planung wieder komplett über den Haufen zu werfen, da er einen wichtigen Termin vergessen hat, der sich mit einem anderen überschneidet und somit eine Kettenreaktion auslöst, weil ich für ihn, meine Kollegin für mich und schlussendlich jemand für meine Kollegin einspringen muss....

Eine koordinierte Monatsplanung ist vor allem auch deswegen wichtig, weil unser Terminkalender immer prall gefüllt ist. Terminüberschneidungen sind jedoch leider nicht die Ausnahme. Ich kann mich auf jeden Fall nicht über Langeweile beklagen, hier ist kein Tag wie der andere. Es gibt häufig Wochen, wo wir nur zu Besuch an unseren Schreibtischen sind und stattdessen von einem Workshop zum nächsten Meeting hetzen. Und wenn wir mal im Büro sind, ist es kaum möglich tatsächlich den Papierkrieg anzugehen, Berichte zu schreiben oder andere wichtige Hintergrundarbeit zu leisten, denn die Zeit reicht kaum um das Dringendste zu erledigen, bevor wir wieder los müssen zum nächsten Workshop. Und um die Materialien für unsere Workshops zu erstellen, haben wir regelmässige Bastelstunden. Manchmal ist es frustrierend, manchmal witzig, das Chaos das daraus entsteht zu managen. Eine gemeinsame Monatsplanung ist wirklich entscheidend. Mit den Teamkolleginnen haben wir eine enorme Effektivität entwickelt, dank guter Kommunikation und Koordination unter uns dreien. Sonst wären wir schon längst kollabiert.



*Workshop mit Eltern*

## Engagement

Doch die wirkliche emotionale Herausforderung ist, mit dem Diskurs der «Aufopferung für die Sache» umzugehen. Nie ist es genug, was wir leisten. Egal, ob wir Überstunden oder Wochenenden dranhängen - der allgegenwärtigen, normalisierten Gewalt und dem Machismos ist unmöglich mit einem vierköpfigen Team beizukommen. Egal wie viele Workshops wir halten oder wie viele Leute wir erreichen, die Nachrichten sind



## Rundbrief Nr. 14 - Juni 2023

Von Sandra Wechner - An Schulen gemeinsam gegen sexuelle Gewalt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

voller deprimierender Verbrechen gegen Frauen und Kinder, die Gewalt normalisiert und die Angst omnipräsent macht. In unserem Berufsfeld wird Aufopferung quasi vorausgesetzt. Selbstschutz und Selbstpflege werden zwar gepredigt, sind jedoch in der Praxis aufgrund des Diskurses und der Überlastung unmöglich.



Das Logo der Institution mit der Aufgehenden Sonne

## Laufende Prozesse

Doch sind wir nicht das einzige Team in der fast 40 Personen grossen Institution, das diesem Aktionismus verfallen ist, Logframes managen muss, die idealistische Ziele festschreiben, die auch mit Aufopferung nicht erreichbar sind. Die Fundacion konnte in den letzten Jahren wachsen, neue Geldgeber sichern, neue Terrains und Thematiken angehen und alles in allem expandieren. Doch der Druck ist allgemein gestiegen.

Auch auf institutioneller Ebene ist gerade einiges im Fluss, vor allem in der Chefetage. Verschiedene

Faktoren haben dazu geführt, dass die Geschäftsleiterin verabschiedet und die Stelle neu besetzt wurde. Die Herausforderung für die neue Direktorin ist gross. Zum einen sind einige strukturelle Themen überfällig, wie beispielsweise der strategische Fünfjahresplan der Institution. Doch gleichzeitig sind akute Themen am Aufbrechen, wie die erwähnte Überbelastung der Teams, aufgrund von oftmals schon rein rechnerisch unmöglichen Zielsetzungen in den Projekten, wie zum Beispiel die therapeutische Betreuung von über 100 Gewaltopfern pro Psychologin pro Jahr. Doch auch hier sind strukturelle Anpassungen auf Organisationsebene möglich, wie beispielsweise die Einführung von Intervention und Supervision für Fachkräfte, die enormer emotionaler Belastung ausgeliefert sind.

Hinsichtlich des Fünfjahresplans bin ich guter Dinge. Er ist eigentlich auch Teil meiner Einsatzziele hier als Fachperson und Politikwissenschaftlerin und bereits Ende 2022 abgelaufen. Ich freue mich, dass die Gründerin der Fundacion Machaqa Amawta, Schwester Luz – eine eindrückliche Frau mit zwei Master- und einem Dokortitel – diesen Prozess übernehmen wird. Es ist inspirierend wie sie es schafft, fließend von abstrakten Konzepten zu konkreten Handlungen und wieder zurück zur konzeptionellen Interpretation der Realität zu wechseln, und dabei ihrem Umfeld Neugier und Wissen einflösst.

Mein Durst nach Wissen wurde von meiner Mutter geschürt, als sie - ihr Leben lang eine Analphabetin - an ihrem Sterbebett mich darum bat, dafür zu kämpfen, dass sich ihre Geschichte nicht wiederholt. -  
Hermana Luz



## Rundbrief Nr. 14 - Juni 2023

Von Sandra Wechner - An Schulen gemeinsam gegen sexuelle Gewalt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Luz hat uns die Entstehungsgeschichte der Organisation erzählt, eine Geschichte die eng mit ihrer eigenen verbunden ist. Um vorwärts zu schauen und sich neue Ziele zu stecken ist es wichtig, sich die Wurzeln und Ursprünge der Organisation in Erinnerung zu rufen, vor allem da in den letzten Jahren viele neue Personen dazu gekommen sind. Und auch um den Kompromiss zu erneuern, warum wir tun was wir tun, und für wen.

### Inspirierende Teamkolleginnen

Meine Kolleginnen, Carola und Leiddy, sind Frauen von denen ich in dieser Zeit viel gelernt habe. Ihre Kreativität und Kompromissbereitschaft inspirieren mich immer wieder, meine Motivation nicht zu verlieren. Hier ist kein Tag wie der andere, es gibt keine mechanischen Aufgaben, alles muss ständig neu erfunden werden, Materialien müssen erstellt und ausgewertet werden etc.

Als Sozialarbeiterin und Psychologin haben sie langjährige Erfahrung in Präventionsarbeit und Begleitung von Gewaltopfern. Ich bin dankbar, dass ich von ihnen lernen darf.



### Workshop zur Methodenvermittlung für Multiplikatoren

So bin ich dabei, die wenigen Momente am Schreibtisch zu nutzen, die Methodologien, die Caro und Leiddy sich ausdenken und wir als Team mit viel Erfolg und Engagement in die Tat umsetzen, zu verschriftlichen.



Carola, die Psychologin in einer Therapiesitzung.

### Das Universum der Emotionen

Natürlich haben wir unsere technischen Skripte für die Durchführung unserer Workshops. Doch geht es darum, diese erprobten und erfolgreichen Dynamiken in einem Handbuch zu sammeln und auf ansprechende Weise zu präsentieren, damit sie von anderen Organisationen und Netzwerken übernommen, angepasst und angewendet werden können.

Unsere Workshops mit Grundschülerinnen sind insgesamt 3 pro Jahr über 3 Jahre hinweg, mit stets vertiefenden Thematiken, eingebettet in das grosse Thema des «Universum der Emotionen». Die Planeten stellen die Emotionen dar, Meteoriten verschiedene Risiko- und Gewaltsituationen und der Astronautenanzug die Präventionsstrategien.

Und wenn ich es schaffe mir einen Moment freizuschaukeln, versuche ich nebenher einen wissenschaftlichen Artikel zu schreiben. Mein Mastertitel ist dieses Jahr bereits 10-jährig und ich muss mein Gedächtnis wieder auffrischen, um vor allem die kognitive Leistung wieder zu erlangen. Es sind eben andere Gehirnmuskeln gefragt, wenn es um abstrakte Konzepte geht, als bei Workshops mit Kiddies.



## Rundbrief Nr. 14 - Juni 2023

Von Sandra Wechner - An Schulen gemeinsam gegen sexuelle Gewalt  
Ein Personaleinsatz von Comundo



Das Logo der Facebookpage des Projektes

## Facebook

Hier ist Facebook noch ein echtes Thema, manche Information findet man sogar nur auf dem sozialen Netzwerk und nicht in Google oder anderen Suchmaschinen. So versucht uns unser Teamleiter seit letztem Jahr dazu zu überreden, eine eigene Facebookpage für unser Projekt zu erstellen, statt den Kanal über die bestehende Seite der Fundacion Machaqa Amawta zu nutzen. Und seit letztem Jahr hinterfrage ich diesen Vorschlag, mit dem Argument, dass wir sowieso viel zu viel um die Ohren haben und wir als Sozialarbeiterinnen nicht das Fachwissen haben eine Facebookpage zu managen.

Doch hat er dieses Jahr in einem dreijährigen Projekt den Aufbau einer eigenen Facebookpage festgeschrieben. Und einmal offiziell vom Geldgeber genehmigt, ist so ein Logframe genau wie ein Vertrag, den es einzuhalten gilt. So müssen wir nun also dieses Jahr eine Facebookpage erstellen, da gibt es keinen Raum mehr für Wenn und Aber.

Da es sein Anliegen ist, würde er die Leitung der Facebookpage übernehmen. Doch nachdem er nach anderthalb Monaten nicht mal die Zugangsdaten von der Kommunikationsabteilung angefordert hat, war klar, dass er es vergessen hatte. Eine freundliche Erinnerung meinerseits kam mich teuer zu stehen - die angeforderten Zugangsdaten wurden mir direkt zugeschickt. Mir, nicht ihm.

Ich bin mir sicher, dass die meisten Personen, die diesen Brief erhalten und lesen, wissen, wie ich zu Facebook stehe. Ich habe mich in meiner Zeit hier in Bolivien daran gewöhnt, dass Facebook hier als prinzipielles soziales Netzwerk eine wichtige Plattform ist. Und es geht nicht nur darum, dass ich keine Facebookpage administrieren möchte, sondern wirklich nicht weiss, wie diese ganze Blase überhaupt funktioniert. Fortsetzung folgt..



Auf der Fischinsel im Salzsee.

## Mutti zu Besuch

Ansonsten geht es uns dreien, Alvaro, Mila und mir, sehr gut. Nach langen Jahren hier in Bolivien durfte ich endlich meine Mama zu Besuch empfangen. Die Höhe hat ihr und ihrem Mann zum Glück kaum was ausgemacht, so haben wir in zweieinhalb Wochen das volle Touriprogramm durchgezogen. Ist ja auch wirklich eindrucklich, was Bolivien zu bieten hat.



## Rundbrief Nr. 14 - Juni 2023

Von Sandra Wechner - An Schulen gemeinsam gegen sexuelle Gewalt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!**

